

individuelle Note geben. Interessanter allerdings sind Kostüme, die ganz dem persönlichen Stil Rechnung tragen oder denen eine witzige Idee zugrunde liegt. Die Frauen werden sicher bestätigen können, daß stets diejenigen Kostüme den größten Beifall fanden, die sie nicht allein der



„Die schöne Gärtnerin“

Kunst der Schneiderin überlassen haben, sondern die sie sich selbst vor dem Spiegel stehend ausgedacht haben. Auch Modehefte, mondäne Blätter, Filme und die Auslagen der großen Modehäuser geben für solche Zwecke viele Anregungen. Wer es sich ganz bequem machen will, geht in eine der großen Kostümanstalten, wo so viel geboten wird, daß einem letzten Endes die Wahl schwer fällt. Originalität zeichnet sich meist dadurch aus, daß mit geringen Mitteln ein außerordentlich großer Effekt erzielt wird. So verstand es eine Gruppe von Künstlern auf einem Wiener Kostümball die Tracht der Salzburger Bevölkerung dadurch zu einem Novum zu gestalten, daß sie als Salzburger „Schnürlregen“ auftraten: von ihren aufgespannten Schirmen hingen auf allen Seiten feine Bindfäden herab, die durchaus den Eindruck hervorriefen, daß es

„Johann-Strauß-Walzer“ (Sari Marizza)